

... und hier übernachten Sie:

Wildes Hochgebirge:

Kaunergrathütte (2817 m) DAV-Sektion Mainz



Auf einer grünen Insel inmitten wilder Granitberge steht die altehrwürdige, aber von Grund auf renovierte Hütte, die höchste überhaupt im Pitztal. Beim Anblick der Watzespitze ist die ganze Wucht des Kaunergrates zu spüren, im Inneren der Hütte geht's dagegen ganz gemütlich zu – und das alles weit weg vom Trubel der Täler.



www.kaunergrathuette.at

Idyllisch gelegen im Verpeital:

Verpeilhütte (2025 m) DAV-Sektion Frankfurt am Main

Kühe vor der Tür auf einer lieblichen Alm, dahinter die schroffen, teils schwer ersteigbaren Bergriesen des Kaunergrats, eine engagierte Hüttenwirtin – auf der Verpeilhütte wird die Begeisterung für die Bergwelt mit Hingabe gelebt. Zahlreiche Wege führen sternförmig in alle Richtungen zu reizvollen Zielen, und nebenan lädt die Herz-Jesu-Kapelle zur stillen Einkehr.



www.verpeilhuette.at

Gemütliches Refugium im Tal:

Selber Haus (883 m) DAV-Sektion Selb



Vor oder nach der Tour gemütlich planen oder ausruhen, duschen, kochen oder auswärts essen gehen, gemütlich durch den Ort spazieren, hinaufschauen zu den Bergen, die das Ziel waren oder noch sind: Dafür gibt es diesen Stützpunkt für Selbstversorger in einem mit viel Liebe umgebauten alten Bauernhaus im Ortskern von Arzl im Pitztal.



Reservierung: Ljuba Krauß (in Selb), Tel. +49 (0) 160 7738061, huette@dav-selb.de

www.dav-selb.de/selber-haus

PITZTAL

Mal zeigt es sich hochalpin im besten Sinne des Wortes, dann wieder lieblich und mild: das rund 40 km lange Pitztal, der Geheimtipp unter den Tiroler Wanderregionen.



Zwischen Imst und dem Talschluss in Mandarfen mit den höchsten Gletscherbergen weit und breit findet sich eine enorme Vielfalt an Wander- und Bergwegen, malerischen Almen, gemütlichen Hütten und einzigartigen Gipfeln. Ob Groß oder Klein, sportlicher Bergsteiger oder genussorientierter Wanderer – nach einem Besuch im Pitztal kommen sie alle aus dem Schwärmen nicht mehr heraus!



Tourentippserie

„PITZTALER BERGSOMMER“



Wir, die im Pitztal mit Hütten und Wegen beheimateten Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, wollen Ihnen die einmalig schöne Bergwelt des Pitztals näherbringen. Ein Tal, vier Touren, ein Ziel: Berggenuss pur! Ob als gemütliche Familienrunde, mit atemberaubender Gletscherkulisse, auf einer Wanderung über einsame Gipfel oder einer ambitionierten Bergtour für alpin Erfahrenere – mit unserer Serie „Pitztaler Bergsommer“ bieten wir Ihnen vier verschiedene Tourenvorschläge für Wanderungen von Hütte zu Hütte. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie den Pitztaler Bergsommer auf einer Tour ganz nach Ihrer Wahl!

Viel Vergnügen, gute Erholung und unvergessliche Bergerlebnisse wünscht Ihnen die Gemeinschaft der Pitztaler Alpenvereinssektionen.

Mit Bahn & Bus ans Ziel!

Gönnen Sie Ihrem Auto doch auch mal Urlaub!

Völlig entspannt reisen Sie per Bahn & Bus ins Pitztal: Von München erreicht man zunächst mit der Bahn in drei Stunden Imst. Der Bus ins Pitztal verkehrt im Sommer tagsüber fast stündlich und bringt Sie in knapp einer Stunde von Imst nach Plangeraß.



Genaue Abfahrtszeiten siehe Aushangfahrpläne oder unter www.bahn.de und www.vvt.at



pitztaler-bergsommer.de



PITZTALER BERGSOMMER

Tour 4 Verpeilrunde

Die wilde Seite des Pitztals – eine kontrastreiche Hüttentour am schroffen Kaunergrat

PITZTAL



Verpeilrunde



1. Tag: Plangeroß – Kaunergrathütte

Los geht's am Parkplatz der Kaunergrathütte und der Rüsselsheimer Hütte nördlich außerhalb von Plangeroß oder bei der Bushaltestelle ein Stück weiter im Ort selbst. Dort wirft man noch einen Blick ins erfrischend kalte Wasser

der Pitze, dann geht es über die Hänge auf der Westseite des Tals sogleich steil nach oben. Man tut gut daran, die ersten Serpentinien langsam anzugehen, denn es warten 1200 Höhenmeter Aufstieg. Doch der Weg wird nach etwa einer Stunde moderater, sobald die Plangeroßalm (2010 m) passiert ist. Und nach einer weiteren Stunde öffnet sich der Blick – links zur einzigartigen Watzespitze (3533 m) und rechts zur Kaunergrathütte (2817 m). Der letzte Anstieg hinauf zur Hütte beansprucht noch einmal die Ausdauer, dann ist die höchstgelegene Hütte des Pitztals erreicht.

3,5 Std.*, \uparrow 1200 Hm



2. Tag: Kaunergrathütte – Madatschjoch – Verpeilhütte

Wer schon so hoch in den Tag startet, hat es nicht mehr weit bis in die Gipfletage und kann gut einen kleinen Dreitausender „mitnehmen“, zum Beispiel das Plangeroßköpfl (3053 m) direkt vor der steilen Südwestwand der Verpeilspitze. Von dort aus ist das



Die wilde Seite des Pitztals: Die Verpeilrunde

Eine kontrastreiche Hüttentour am schroffen Kaunergrat

Der Kaunergrat begrenzt das Pitztal nach Westen hin und beeindruckt mit hohen, zerklüfteten Felsgipfeln und steilen Graten. Unter den schroffen Granitriesen breiten sich aber auch weite Almwiesen und Kare aus, die auf dieser Mehrtagestour aussichtsreich durchquert werden.



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM
Kartografisches Design: www.rolle-kartografie.de

**PITZTALER
BERGSOMMER**

pitztaler-bergsommer.de

© DAV Sektionengemeinschaft Pitztal, 2017. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

nächste Ziel, das Madatschjoch, schon zu sehen. Der Weg dorthin wurde aufgrund Steinschlags vollständig erneuert und führt links des Madatschjochs über versicherte Stellen und ausgesetztes Gelände bis auf den Grat. Über den Grat gelangt man über einen kurzen Abstieg zum Madatschjoch. Drüben geht es dann lang und steil, aber unschwierig ins Kaunertal hinunter – bis zur herrlich gelegenen Verpeilhütte (2025 m) in einem Almkessel, wo es sich entspannt im Gras liegen lässt.



5 Std.*, \uparrow 350 Hm, \searrow 1150 Hm (inkl. Plangeroßköpfl)

3. Tag: Verpeilhütte – Verpeiljoch – Mittelberglessee – Plangeroß



Die dritte Etappe ist die längste: 800 Höhenmeter geht es auf einer steilen, stellenweise gesicherten Route hinauf zum Verpeiljoch (2830 m). Von dort aus wandert man auf einem neu angelegten Steig weiter zum wunderschönen Mittelberglessee (2446 m), der 900 Meter über dem Talgrund des

Pitztals zu einer Rast einlädt. Nun heißt es für die letzten 275 Aufstiegs Höhenmeter südwärts hinauf noch einmal Kräfte mobilisieren, bevor es dann ins Plangeroßtal und schließlich auf der vom ersten Tag bekannten Route wieder hinab zum Ausgangspunkt geht.

7 Std.*, \uparrow 1200 Hm, \searrow 1610 Hm

* Angegeben ist die Gesamtzeit ohne größere Pausen

Karte: AV-Karte 30/3 „Öztaler Alpen – Kaunergrat“ 1:25 000

